Marienheide
Zuhause im Bergischen

Ausschuss für Klima und Umwelt

01.06.2022
18:00 Uhr

Herzlich willkommen!

Marienheide
Zuhause im Bergischen

Öffentlicher Teil

TOP 1

Sachstandsbericht Integriertes Klimaschutzkonzept

Integriertes Klimaschutzkonzept Gemeinde Marienheide

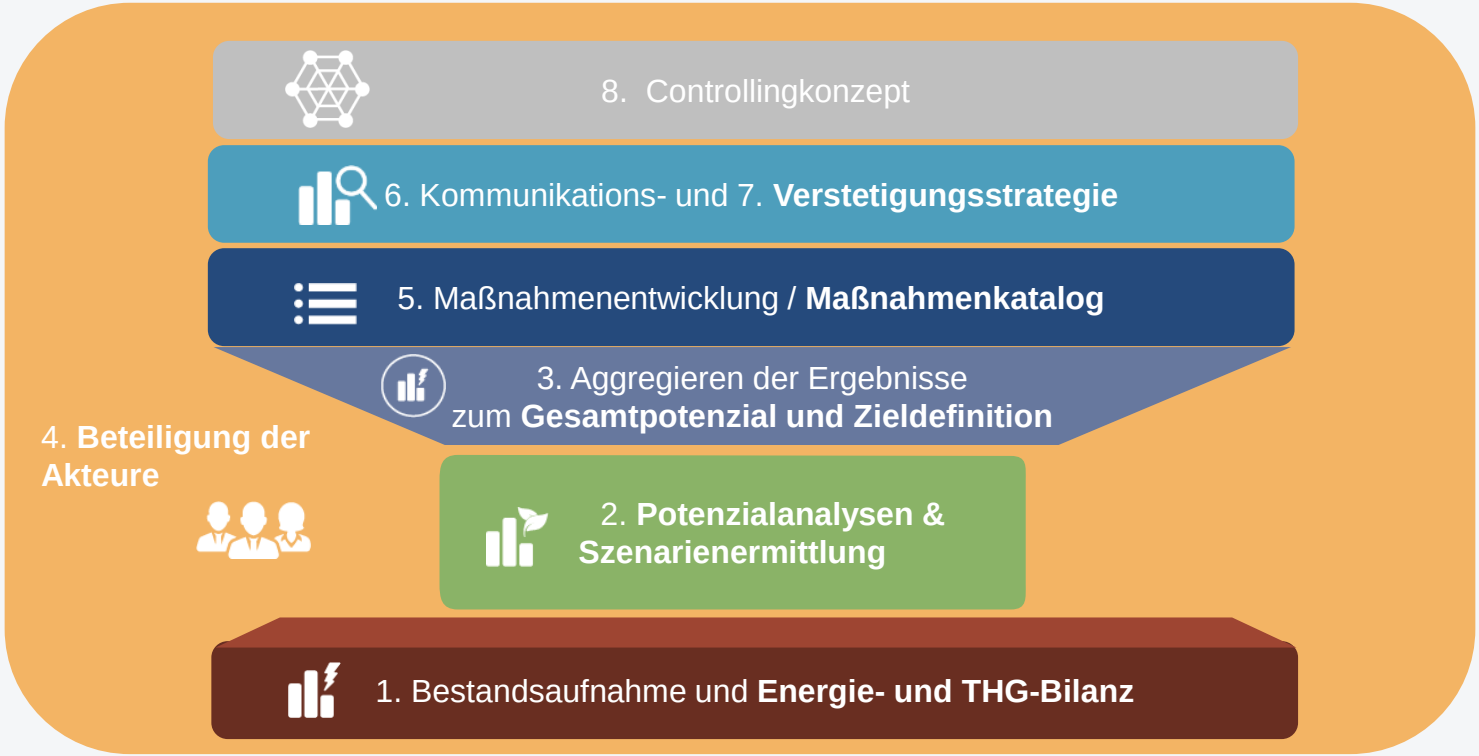
GERTEC

Lara Kiesau und Sebastian Golinski, Kommunaler Klimaschutz, 01.06.2022

Agenda

- Das Klimaschutzkonzept – Inhalte und Ziel
  - Aktueller Stand
  - Blick auf die THG-Bilanz, die Potenziale und Szenarien
  - Blick auf die Bürgerbeteiligung und den Maßnahmenentwicklung
  - Vorstellung bisheriger Maßnahmenvorschläge – Diskussion
- Ausblick

Bausteine eines integrierten Klimaschutzkonzeptes



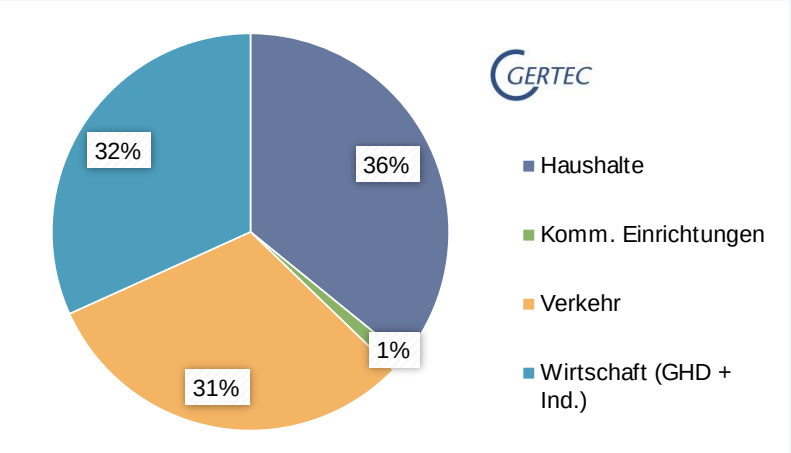
Energie- und THG-Bilanz

Erstellung

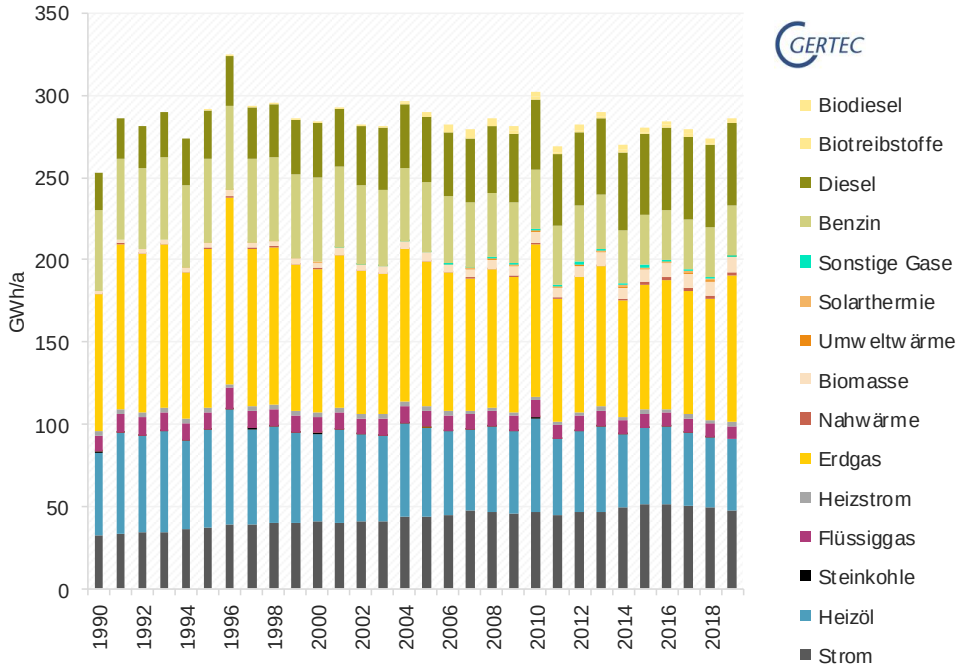
- Ermittlung der Endenergieverbräuche und Umrechnung in Treibhausgas(THG)-Emissionen
- Leitungsgebundene Energieträger: Strom und Gas
- Nicht-leitungsgebundene Energieträger: Holz, Kohle, Flüssiggas und Öl
- Kommunale Energieverbräuche: eigene Liegenschaften und Fahrzeugflotte
- Nutzung des Online-Tools Klimaschutz-Planer mit hinterlegten statistischen Daten, Fahrleistungen, Kennwerten

Gesamtstädtischer Endenergieverbrauch

Verbrauch der Sektoren in 2019



Schwankungen zwischen den Jahren liegen z. B. an witterungsbedingten Gegebenheiten, Bevölkerungsentwicklung, Ab- und Zuwanderung von Betrieben, Veränderung des Verbrauchsverhaltens etc.

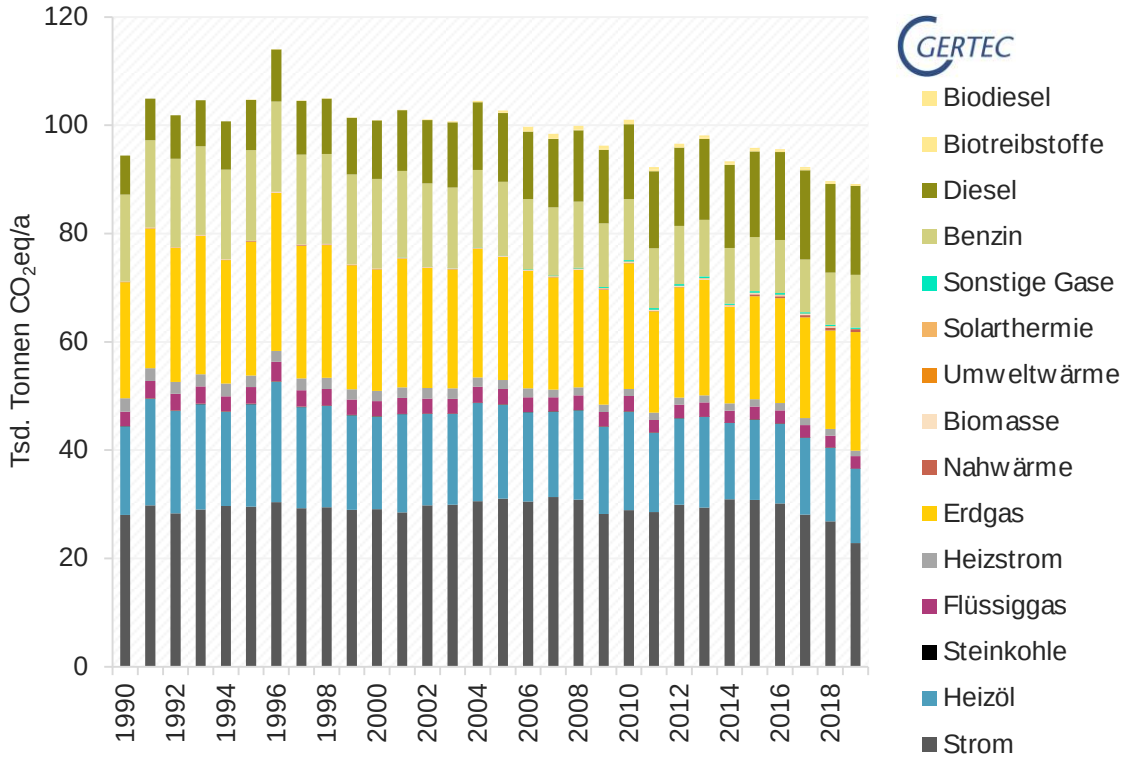


12% Bevölkerungszuwachs zwischen 1990 und 2019

Treibhausgas-Bilanz

Energieverbrauch x Emissionsfaktoren = Treibhausgasbilanz

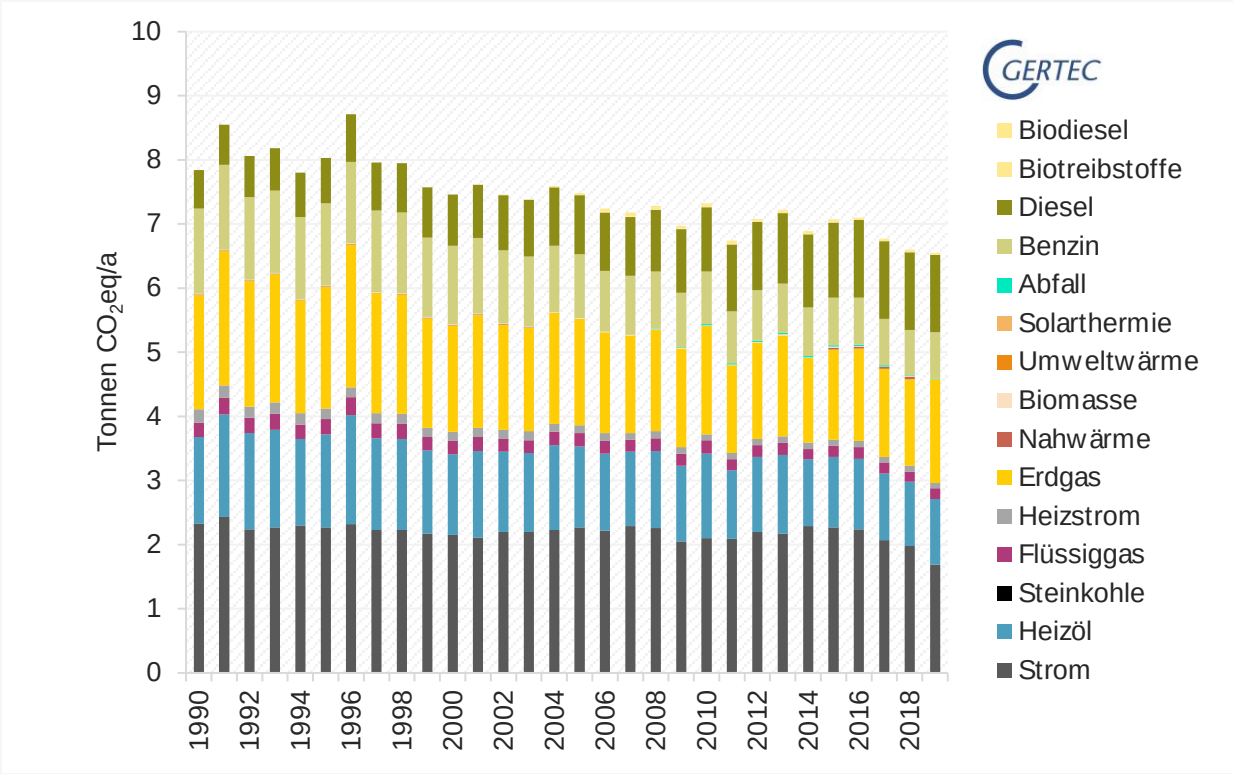
Reduktion der Emissionen um 5%



THG-Emissionen je Einwohner

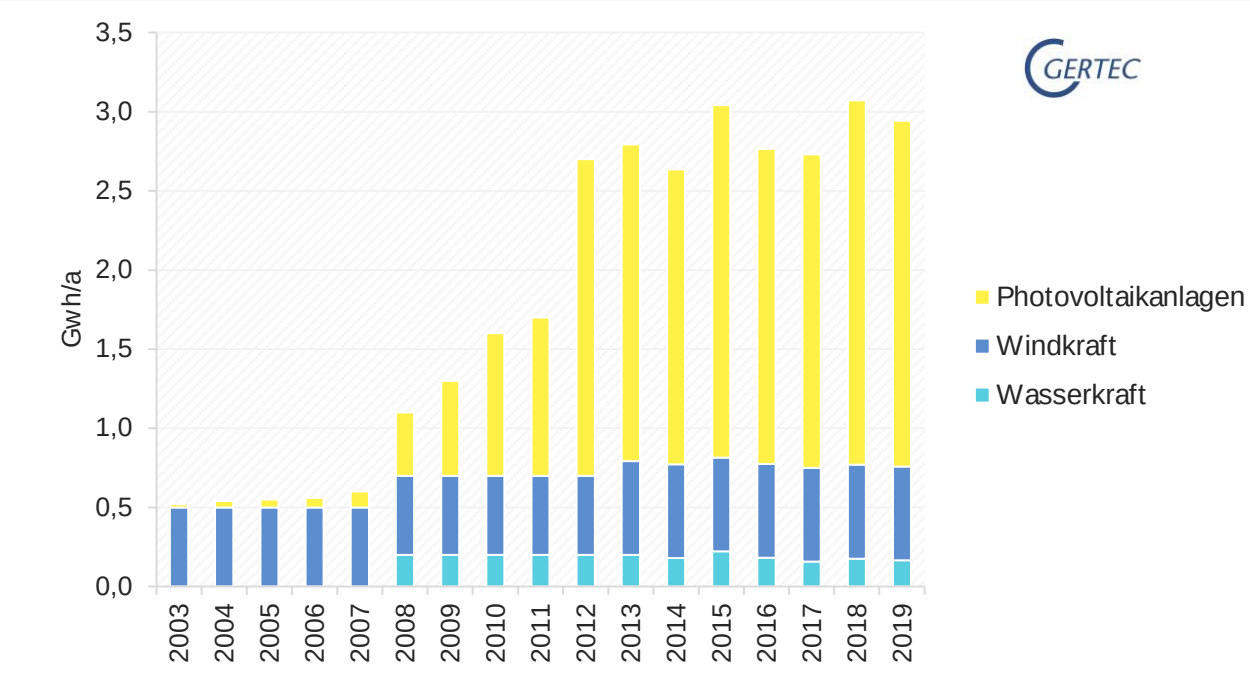
1990: 7,8 Tonnen CO_2eq/a

2019: 6,6 Tonnen CO_2eq/a



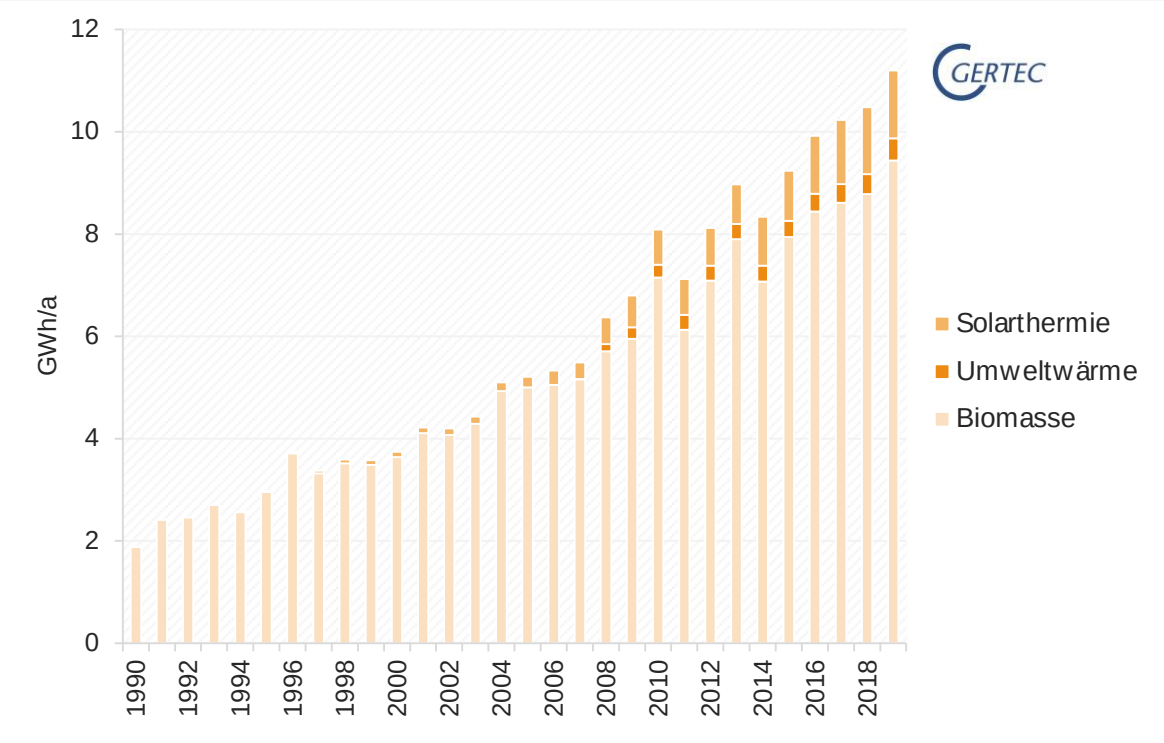
Strom aus EE

Im Jahr 2019 wurden ca. 6,2% des gesamtstädtischen Stromverbrauchs durch lokale erneuerbare Energien produziert.



Wärme aus EE

Im Jahr 2019 wurden ca. 7,2% des gesamtstädtischen Wärmeverbrauchs durch lokale erneuerbare Energien produziert.



Potenziale und Szenarien

Treibhausgas-Minderungspotenziale

Die Berechnung der THG-Minderungspotenziale legt den Fokus auf

- Technisch-wirtschaftlich umsetzbare Einsparpotenziale
- Steigerung der Energieeffizienz
- Nutzung erneuerbarer Energien

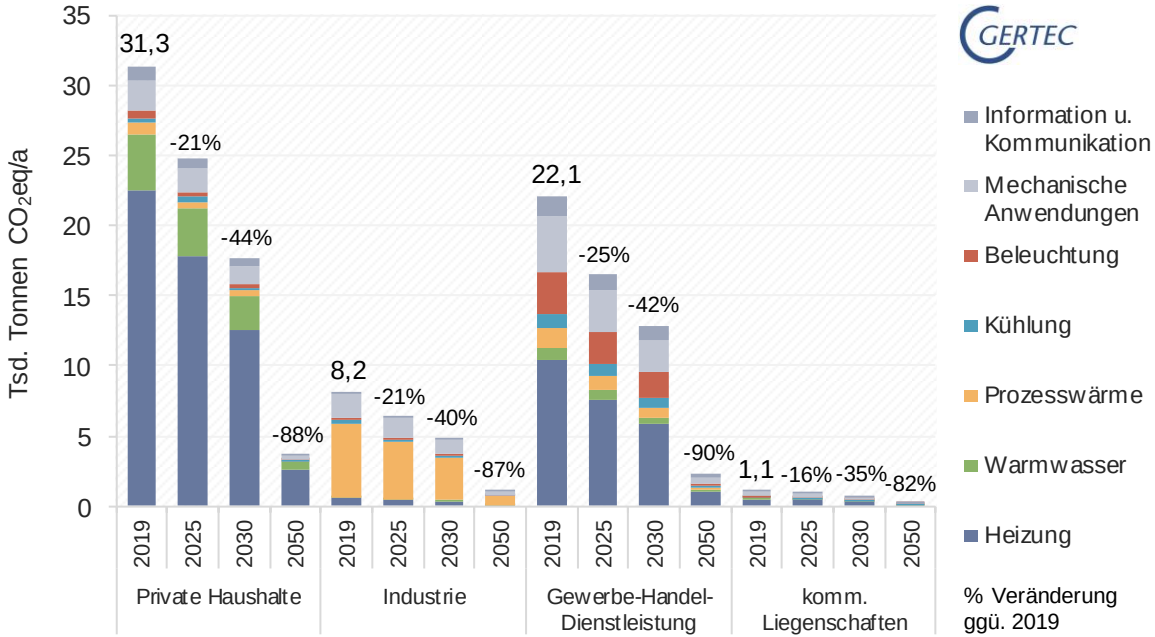
Die Nutzung der Potenziale unterstützt bzw. ermöglicht

- Ermittlung von Schwerpunkt-Handlungsfeldern
- Zielgerichtete Akteursansprache
- Fundierte Informationen für die Maßnahmenentwicklung

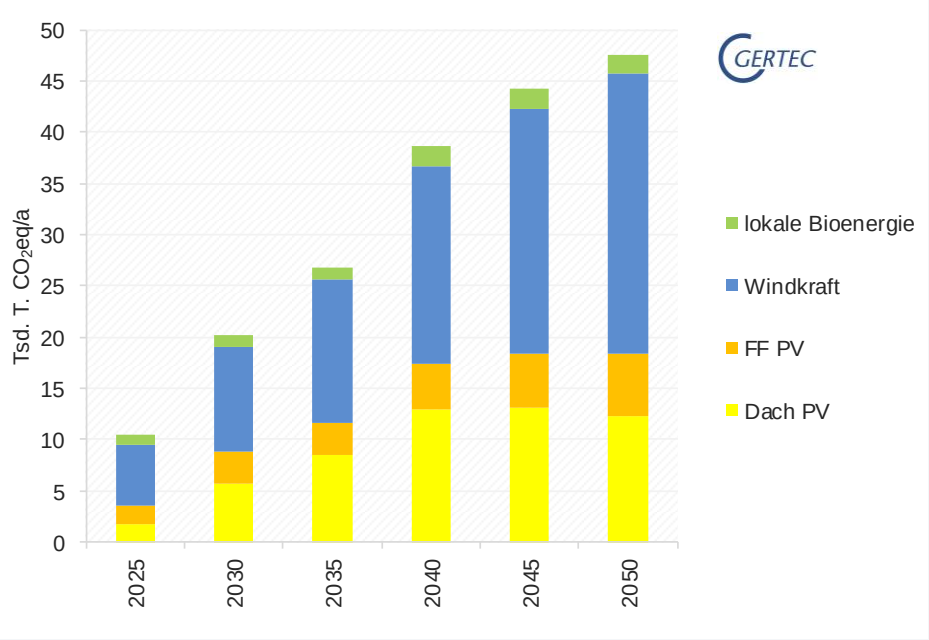
Berechnung auf Basis bundesweiter Studien u. a. der Deutschen Energie-Agentur und dem Fraunhofer Institut.

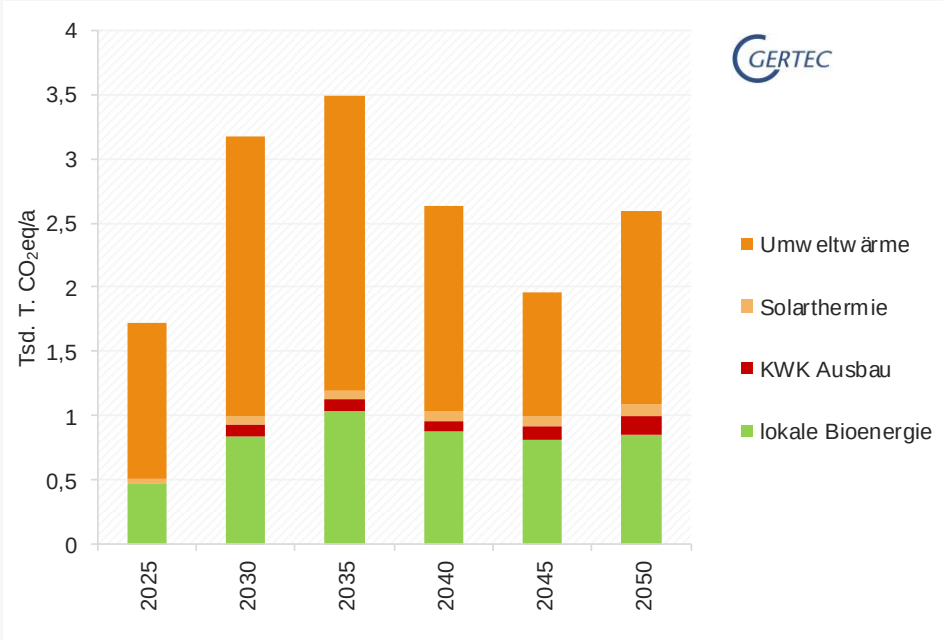
Stationäre Energieverbräuche

Einsparpotenziale und Effizienzsteigerung, differenziert nach Energieanwendungszwecken



Potenziale der Erneuerbaren Energien

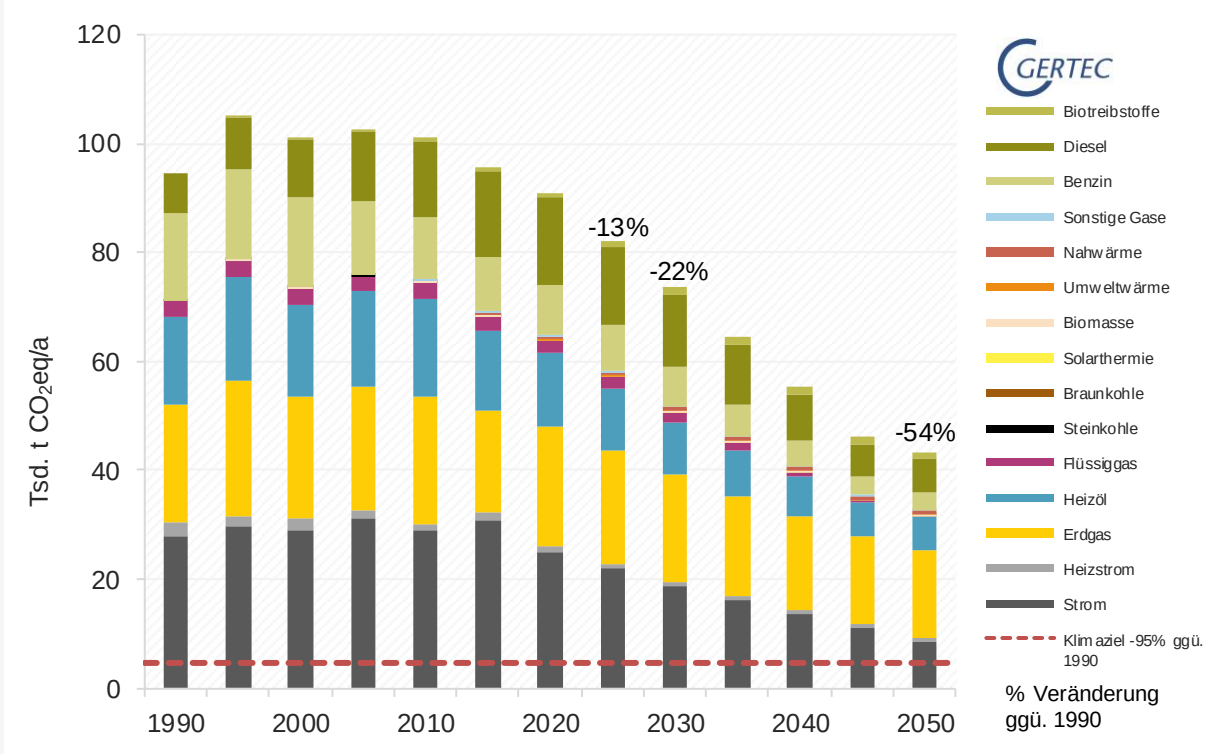




Ausgehend von theoretischen Potenzialen werden technisch-wirtschaftliche Potenziale berechnet.

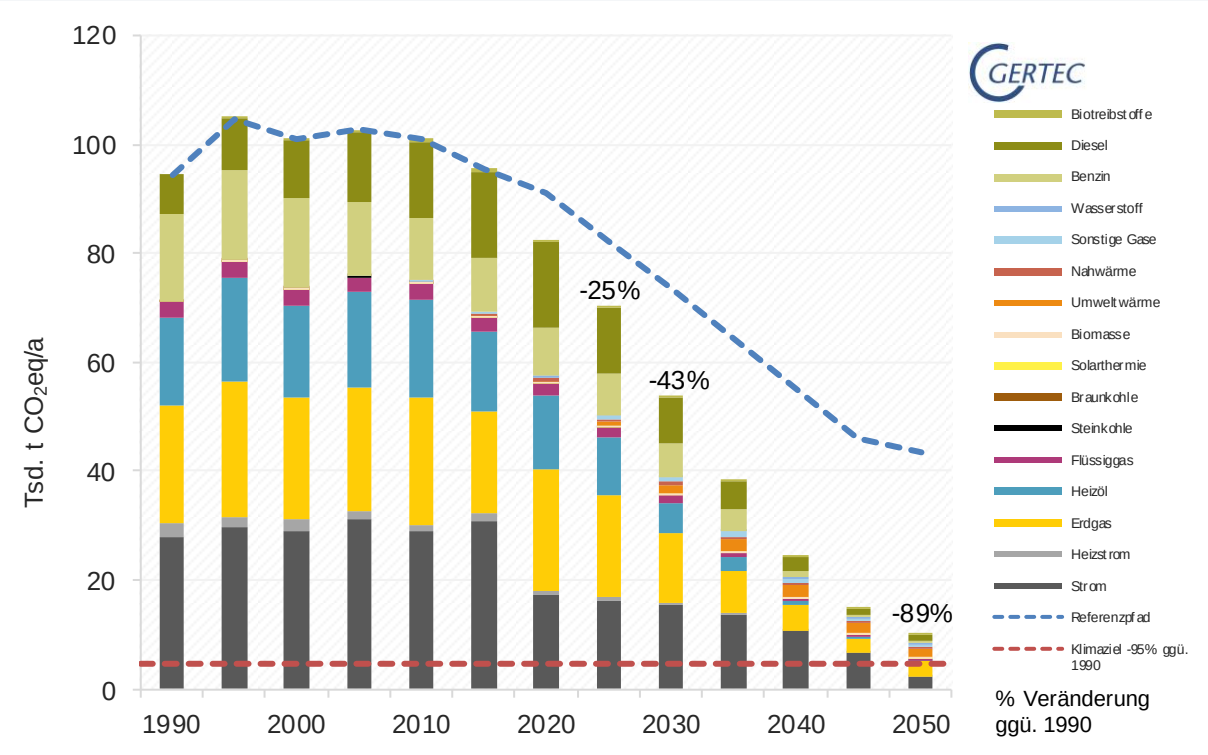
Trend-Szenario

Fortschreibung derzeit prognostizierter Entwicklungen/Trends hinsichtl. Energieverbrauch und Emissionen durch bereits umgesetzte bzw. geplante Klimaschutzmaßnahmen



Klimaschutz-Szenario

Angestrebte 95% THG-Reduktion ggü. 1990 basierend auf der Annahme, dass alle erschließbaren Einsparpotenziale nahezu vollständig ausgeschöpft und gehoben werden können.



Zielfindung

NKI-Forderung für Klimaschutz-konzepte

„Auf Basis der Potenzialanalyse und der Szenarien sind:

- **konkrete Treibhausgas-Minderungsziele** für die kommenden **15 Jahre** festzulegen sowie
- spezifische, zielkonforme **Handlungsstrategien für die verschiedenen Handlungsbereiche** abzuleiten und zu priorisieren.
- Zusätzlich werden **langfristige Einspar- und Versorgungsziele (Zeithorizont 2050)** definiert“

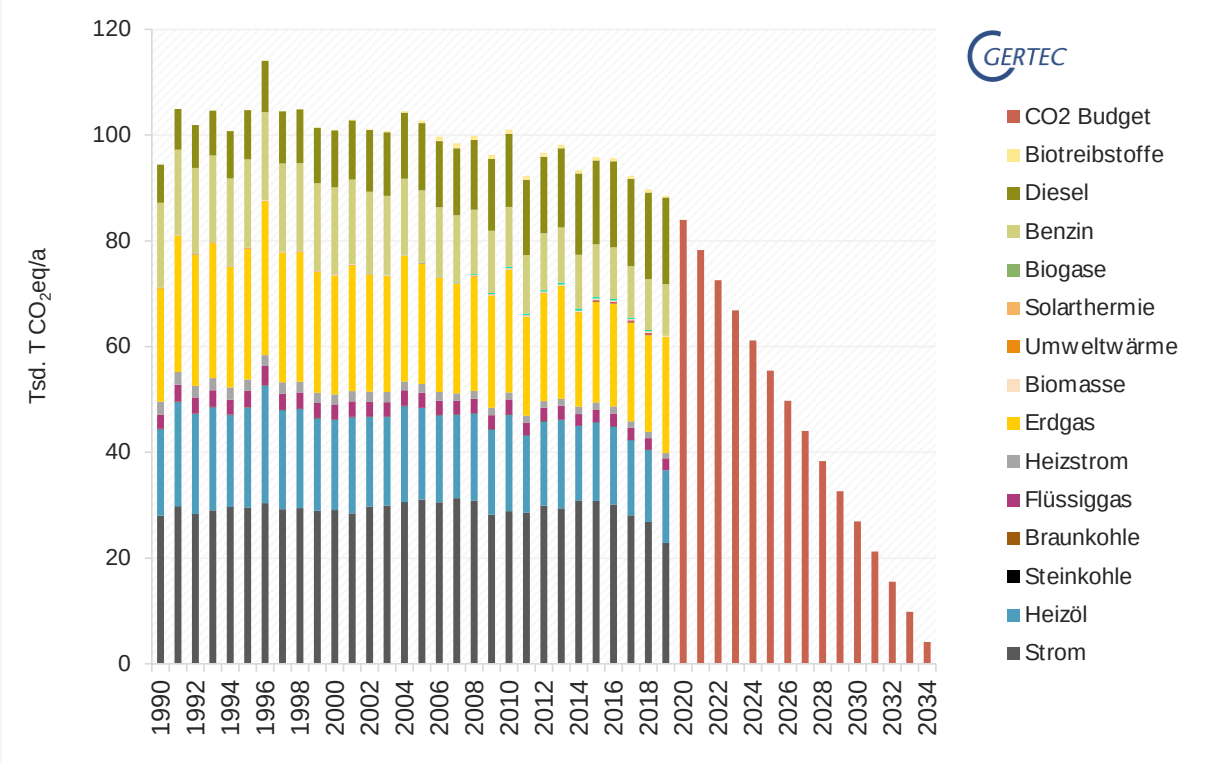
(https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/200101_Hinweisblatt_strategisch_final_bf.pdf)

Zieloptionen

Option A	Option B	Option C	Option D
THG-Minderung auf Basis der Konzept-Minderung zzgl. Einsparung gemäß Trendszenario	Ziele der Bundesregierung übernehmen: THG-Neutralität bis 2045, inkl. Zwischenziel	THG-Restbudget für 1,5°C-Ziel anteilig auf Marienheide herunterbrechen	Eigenes Ziel, z. B. THG-Neutralität bis 2040, inkl. sektorale Ziele
Wirtschaftlich realistische Option; Berücksichtigung des komm. Hand-lungsspielraums	Ziel liegt nur anteilig im Verantwortungs-/Gestaltungs-bereich der Gemeinde	Extrem ambitioniert und liegt nur anteilig im Verantwortungs-bereich der Gemeinde	Extrem ambitioniert und liegt nur anteilig im Verantwortungs-bereich der Gemeinde

Restbudget-ansatz (1,75°C)

Annahme einer linearen Abnahme der Emissionen von 6,8%



Zielsetzung für Marienheide

Vorschlag der Verwaltung:

- Die Definition der Klimaschutzziele für Marienheide ist nach der Erarbeitung der Maßnahmensteckbriefe zielführender
  Konkrete Zahlen zur Treibhausgaseinsparung sind in den Maßnahmensteckbriefen erhalten und können zukünftige Tendenzen aufzeigen
- Definition der Klimaschutzziele für Marienheide wird auf den nächsten Ausschuss am 07.09.2022 verschoben
- Für den nächsten Ausschuss werden verschiedene Szenarien für Marienheide erstellt

Leitbildentwicklung für Marienheide

Vorschlag der Verwaltung:

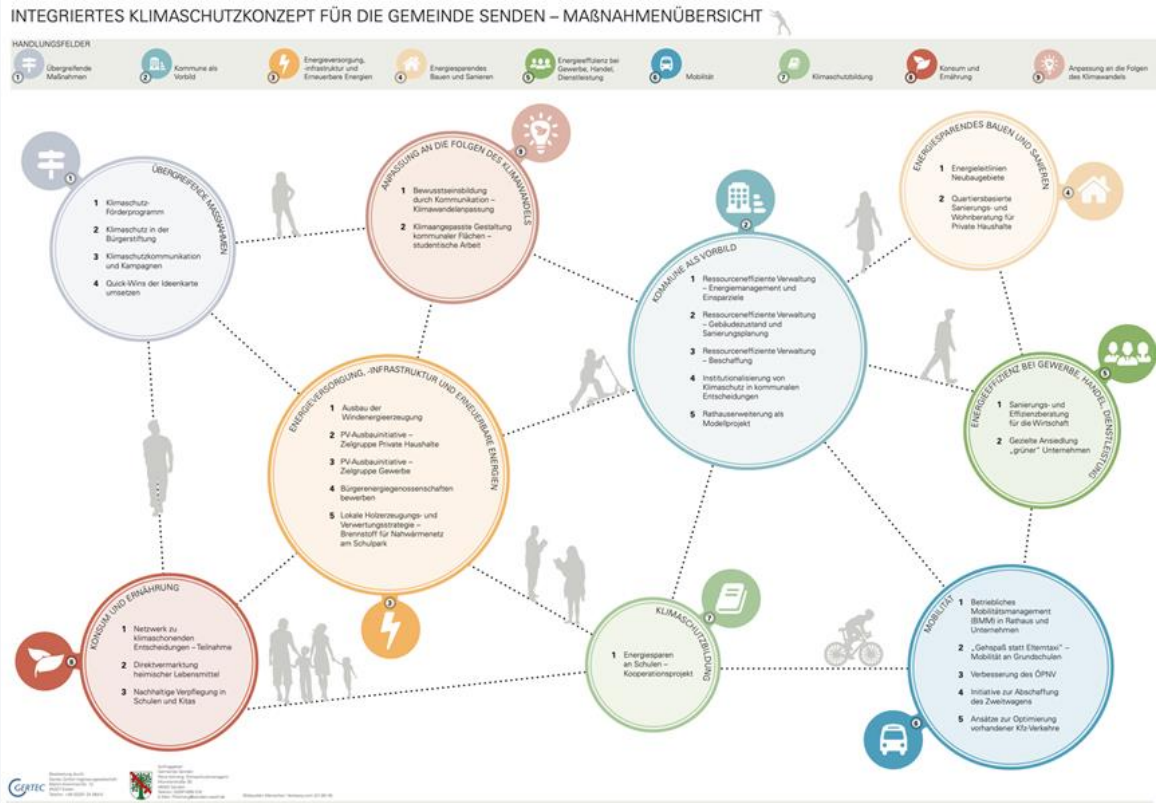
- Die Erarbeitung bzw. Festlegung eines Leitbildes für die Gemeinde Marienheide erfolgt nach der Ausarbeitung der Maßnahmensteckbriefe
  Sektorale Einsparpotenziale sind dann deutlicher zu erkennen, so dass die Formulierung eines Leitbildes für Marienheide vereinfacht wird
- Separater Termin für Leitbildbesprechung im August
- Leitbildentwicklung bzw. Abstimmung über ein Leitbild für Marienheide wird auf den nächsten Ausschuss am 07.09.2022 verschoben

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!
Noch Fragen??

Blick auf die Bürgerbeteiligung und Maßnahmenentwicklung

Maßnahmen-katalog mit Handlungsfeldern

Beispiel Senden



Vorlage Maßnahmenblatt

Handlungsfeld: *z.B. V=Verkehr, PH=Private Haushalte, G=Gewerbe*	**Maßnahmen-Nummer**	**Maßnahmen-Typ:** *z.B. Ordnungsrecht, Förderung, Vernetzung, ÖA, Technische Maßnahmen*	**Einführung der Maßnahme:** **K**urzfristig *(0 - 3 Jahre)* **M**ittelfristig *(4 – 7 Jahre)* Langfristig *(mehr als 7 Jahre)*	**Dauer der Maßnahme**
Maßnahmen - Titel				
Ziel und Strategie: *Hier wird das Ziel der Maßnahme beschrieben und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.*				
Ausgangslage: *Hier wird dargestellt, welche Ausgangsvoraussetzungen in diesem Handlungsfeld bestehen (eventuell auf Basis einer SWOT-Analyse).*				
Beschreibung: *Die Maßnahme wird hier erläuternd dargestellt. Je nach Umfang der Maßnahme kann dies auch bis zu einer Seite lang sein.*				
Initiator: *Hier wird der Hauptakteur (Initiator, Träger) genannt.*				
Akteure: *Hier werden weitere wichtige Akteure, Partner genannt.*				
Zielgruppe: *Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?*				
Handlungsschritte und Zeitplan: *Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Gemeinderatsbeschluss).*				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: *Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.*				

Vorlage Maßnahmenblatt

Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: *Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-)Maßnahme aufgeführt.*	
Finanzierungsansatz: *Hier wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden sollen. (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.)*	
Energie- und Treibhausgaseinsparung: *Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials)*	
Welche **Endenergieeinsparungen (MWh/a)** *werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)*	*Welche* **THG-Einsparungen (t/a)** *werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)*
Wertschöpfung: *Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.*	
Flankierende Maßnahmen: *Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.*	
Hinweise: *Hier stehen beispielsweise* • *Beispiele zu Projekten anderer Akteure / Regionen* • *wichtige Empfehlungen* • *Hemmnisse, die unbedingt berücksichtigt werden sollten* • *soziale Aspekte (z.B. Akzeptanz, Beteiligung)* • *ökologische Aspekte (z.B. Naturschutz, Ressourcenverbrauch)* • *Wechselwirkungen mit Klimawandelanpassung (z.B. Synergien oder Zielkonflikte)*	

Zeit- und Kostenplan

Beispiel Lüdinghausen

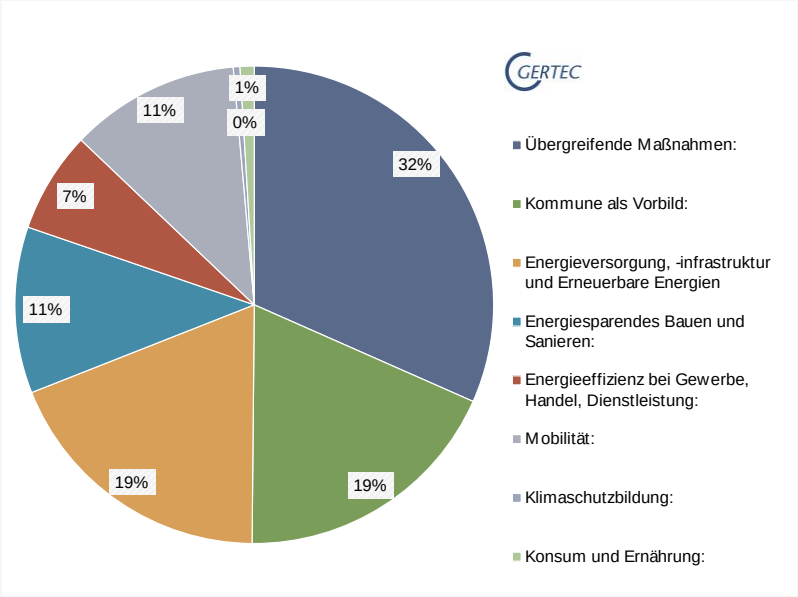
- Maßnahmen sortiert nach Handlungsfeld
- Umsetzungsphase, Sach- und Gesamtkosten, Arbeitstage des KSM und Gesamt, Summe der berechneten Reduktion von THG-Emissionen

Handlungsfeld Lebensstil/Konsum/Ernährung:			Start	Klimaschutzmanagement			Verlängerung		Mittelfristige Perspektive					
			2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027-2035	SUMME sach (€)	Summe sach (€) gesamt	Summe pers (AT) (KSM)	Summe per (AT) gesamt	SUMME emi (t/a CO2)
										3 Jahre		3 Jahre		
	1	Klimaschutz meets LH Karte								- €	- €	15	20	-
	2	Klimasparbuch für Lüdinghausen								- €	14.000 €	12	15	n.q.
	3	Klimaschutz-Kultur-Veranstaltungen								- €	- €	12	15	n.q.
	4	Stärkung regionaler Warenströme								1.000 €	1.000 €	10	15	-
	5	Mehr Bio- und regionale Produkte in Lüdinghauser Kitas und Schulmensen								0	5.000 €	0	40	n.q.
	6	Modellprojekt – Klimaschutz im Alltag								88.500 €	88.500 €	45	75	24
		Handlungsfeld Lebensstil/Konsum/Ernährung: 89.500,- €								**89.500 €**	**108.500 €**	**94**	**180**	**24**

SUMME sach (€)	Summe sach (€) gesamt	Summe pers (AT) (KSM)	Summe per (AT) gesamt	SUMME emi (t/a CO2)
3 Jahre		3 Jahre		
1.333.100 €	**2.837.450 €**	**858**	**3467**	**19.487**

Effekte des Maßnahmen-katalogs

THG-Reduktion durch die Handlungsfelder des Maßnahmenprogrammes bis 2035			
		t CO_2eq/a	
Übergreifende Maßnahmen:		1.175,6	3%
Kommune als Vorbild:		688,1	2%
Energieversorgung, -infrastruktur und Erneuerbare Energien		38.248,1	93%
Energiesparendes Bauen und Sanieren:		418,6	1%
Energieeffizienz bei Gewerbe, Handel, Dienstleistung:		254,7	1%
Mobilität:		426,4	1%
Klimaschutzbildung:		16,7	0%
Konsum und Ernährung:		35,3	0,1%
Summe		**41.264**	**100%**

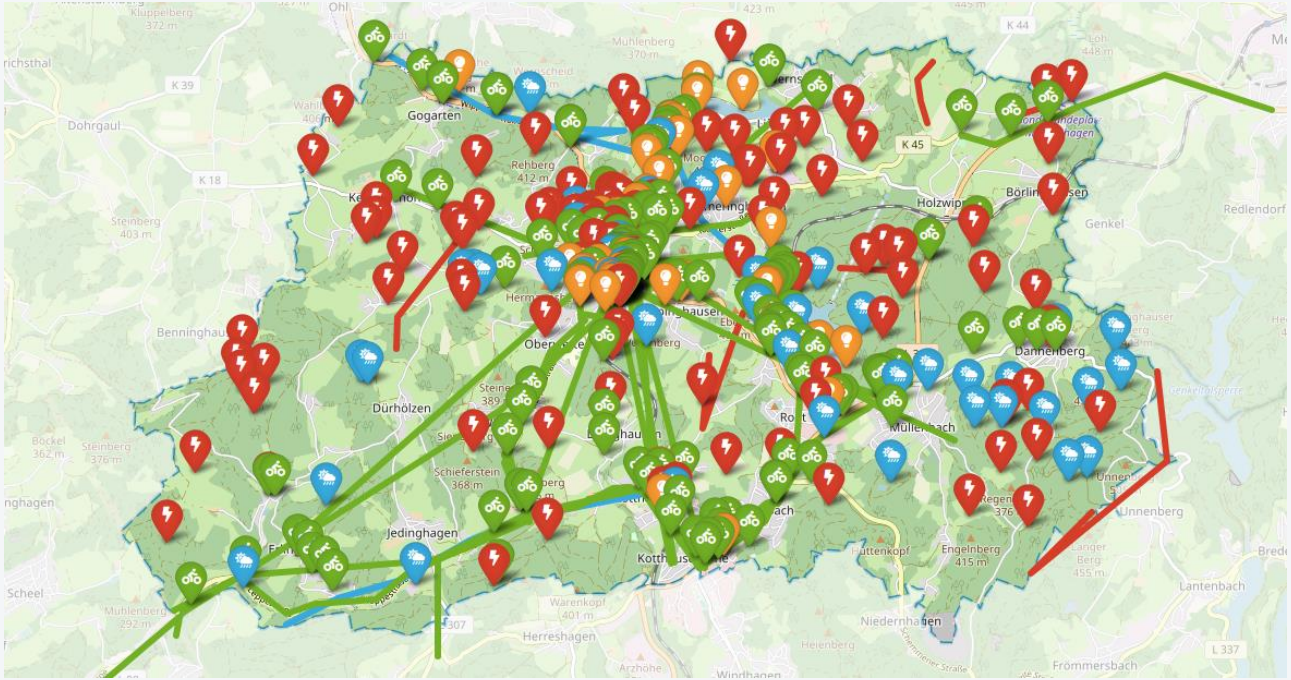


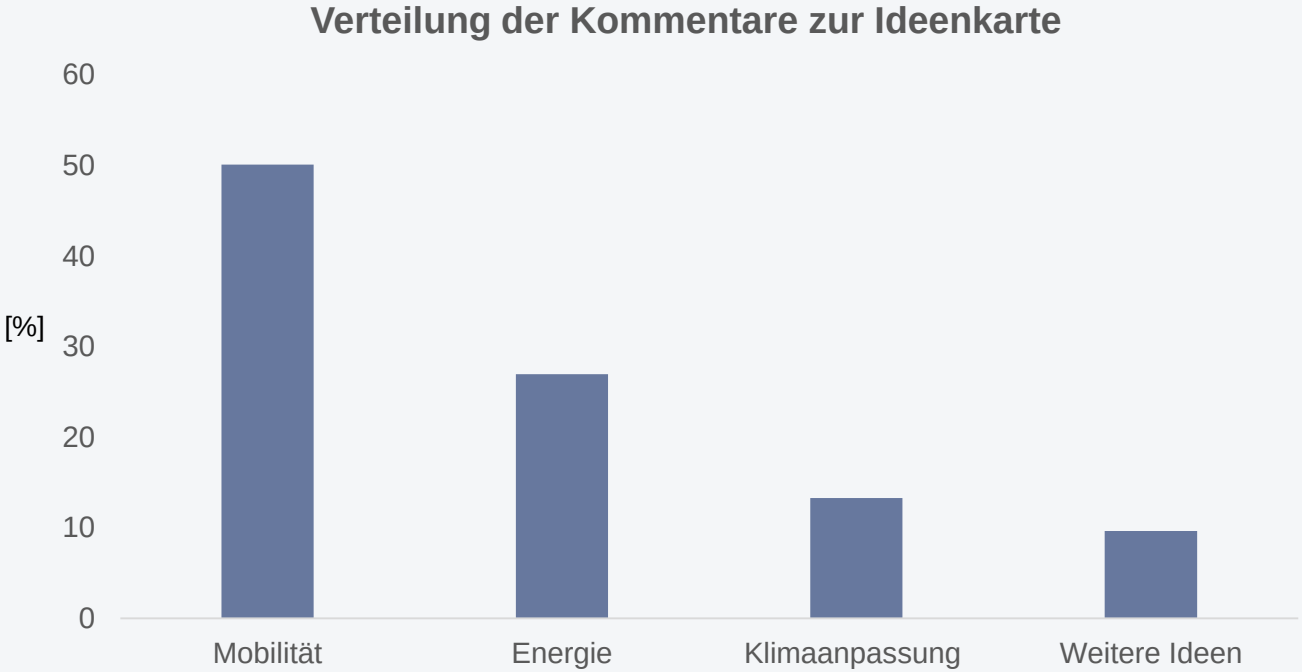
Beispiel Senden

Workshops

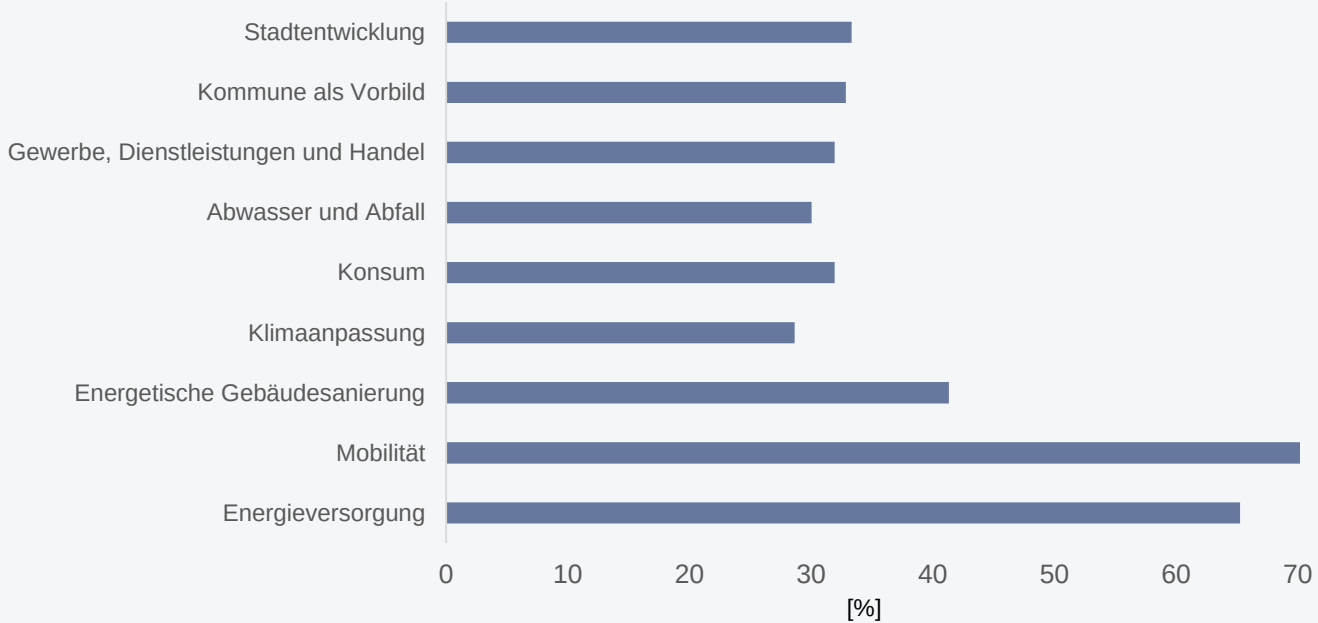
1. Erneuerbare Energien
2. Klimaschutz im Bestand
3. Gewerbe
4. Klimaanpassung
5. Konsum und Klimabildung

Marienheider Klimaschutzideen

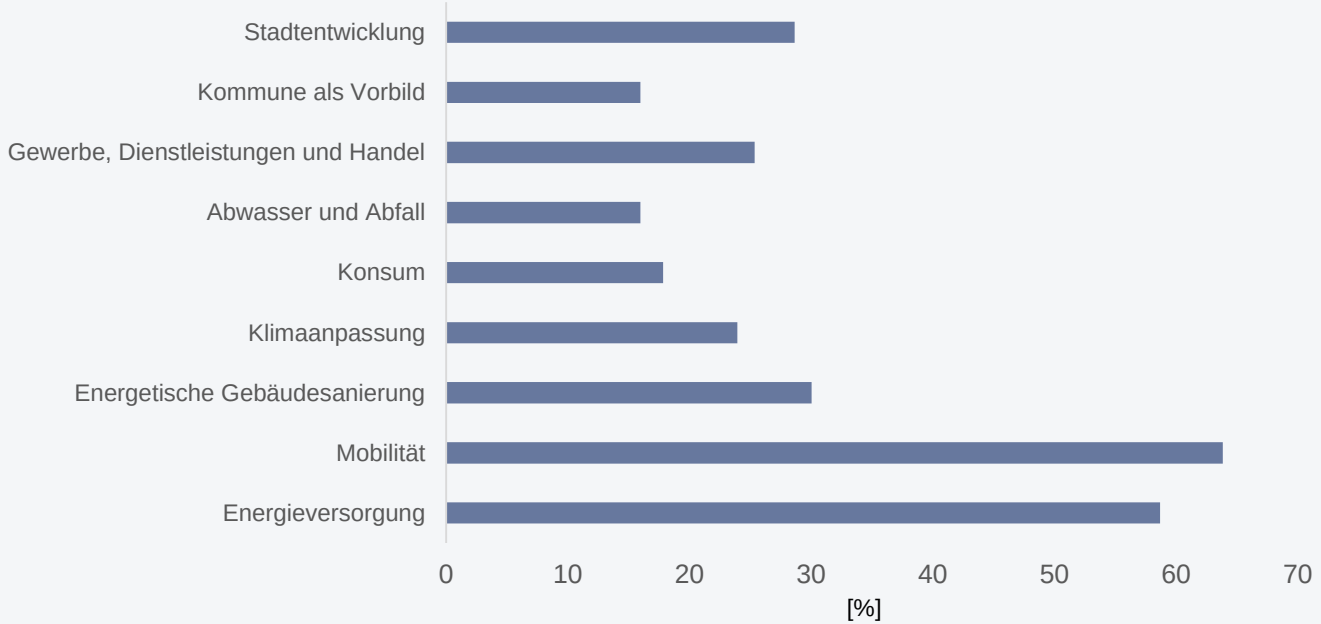



Verteilung der Kommentare zur Ideenkarte
60
50
40
30
20
10
0
[%]
Mobilität
Energie
Klimaanpassung
Weitere Ideen

Welches sind für Sie wichtige Themengebiete/ Handlungsfelder in Marienheide?



Welches sind für Sie die drei wichtigsten Themengebiete/ Handlungsfelder in Marienheide?



TOP 2

Vorstellung und Besprechung der Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkonzepts

Vorgehen

- Die Maßnahmen werden zunächst blockweise vorgetragen und erklärt
- „Live “-Umfragen werden zwischen den Maßnahmenblöcken durchgeführt
- Durch die „ Live “-Umfrage soll lediglich herausgefunden werden, welche Maßnahmen eher **nicht** für Marienheide geeignet sind und somit **nicht** im Integrierten Klimaschutzkonzept aufgeführt werden sollen

Vorgehensweise zur Teilnahme

- QR-Code einscannen oder im Browser „ pingo.coactum.de “ eingeben
- Zugangsnummer eingeben: 523698
  - HINWEIS: Umfrage kann erst gestartet werden, wenn die Umfrage freigegeben wird.
  - Der Start der Umfrage wird angekündigt. Der genaue Verlauf ist nachfolgend unter „ Ablauf “ aufgeführt

--- LIVE-UMFRAGE – TESTLAUF ---

Bisherige Maßnahmen-vorschläge

Maßnahmen zu den Handlungsfeldern (Anzahl der Maßnahmen):

- Mobilität (10)
- Erneuerbare Energien (5)
- Klimaschutz im Bestand (2)
- Stadtentwicklung (3)
- Klimaanpassung (4)
- Klimabildung (3)
- Konsum (3)
- Gewerbe (1)
- Kommune als Vorbild (7)
- Sonstiges (3)

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Mobilität	1.1	Stadtradeln verstetigen	FB 6
	1.2	Europäische Mobilitätswoche verstetigen	FB 6
	1.3	Ladestationen errichten (Fahrrad + Auto)	FB 6, FB 7
	1.4	Car-Sharing von Privat- und Dienstfahrzeugen via APP oder „Dorf-Auto“	FB 6
	1.5	Motivationskampagne zur Nutzung des klimaschonenden Umweltverbundes Rad- und Fußverkehr	FB 6
	1.6	Unterstützung des Verleihs von Fahrrädern und (Lasten-) Pedelecs oder weiterer Sharing-Systeme	FB 6
	1.7	Installation von Mobilstationen und Fahrradgaragen	FB 6, FB 7
	1.8	Schaffung eines Informationsangebots für schulisches Mobilitätsmanagement	FB 6, FB 4
	1.9	Fortlaufende Prüfung zur Verbesserung der Radwegenetze	FB 6, FB 7
	1.10	Prüfung der Erarbeitung eines Mobilitätskonzepts	FB 6

--- LIVE-UMFRAGE – 1 ---

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Erneuerbare Energien	2.1	Beobachtung der rechtlichen Entwicklungen im Bereich Windenergie und Ableitung möglicher dadurch resultierender Potenziale	FB 6
	2.2	Jährliche PV-Förderung durch die Gemeinde aus Haushaltsmitteln in Höhe von mind. 50.000€	FB 6, FB 2
	2.3	Erarbeitung von PV- und Solarthermie-Ausbaustrategien	FB 6
	2.4	Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen sämtlicher Themen der erneuerbaren Energien für Bürger*innen	FB 6
	2.5	Beobachtung der Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich erneuerbare Wärmenutzung und Ableitung möglicher dadurch resultierender Potenziale	FB 6, FB 7

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Klimaschutz im Bestand	3.1	Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen zur Minderung des Energieverbrauchs in privaten Haushalten, privaten Wohngebäuden und Gebäuden	FB 6
	3.2	Informationsangebote zu Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen an privaten Wohngebäuden	FB 6

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Stadtentwicklung	4.1	Klimaschutzleitlinien in der Bauleitplanung als Beschluss	FB 6
	4.2	Klimarelevante Aspekte bei Verkauf, Verpachtung , Entwicklung und Nutzung/Pflege von gemeindeeigenen Grundstücken berücksichtigen	FB 6, FB 7
	4.3	Zusammenstellung einer Bauherreninformationsmappe	FB 6

--- LIVE-UMFRAGE – 2 ---

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Klimaanpassung	5.1	Entwicklung einer Konzeption für die zukünftige Entwicklung der Gemeindewälder mit Fokus auf gezielte Aufforstung vom Mischwäldern	FB 6
	5.2	Erstellen einer Baumschutzsatzung für ausgewählte Bäume	FB 6
	5.3	Beratungsangebote und Informationsveranstaltungen bzgl. Flächenentsiegelung, Dachbegrünung, Gartennutzung	FB 6
	5.4	Vermeidung von Versiegelung von Flächen, deren Nutzung das zulässt sowie Prüfung von Entsiegelung von Flächen	FB 6, FB 7

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Klimabildung	6.1	Nutzung und Bewerbung der bereits vorhandenen regionalen Angebote in den Schulen und für die BürgerInnen	FB 6, FB 4
	6.2	Bildungsaktionen SchülerInnen	FB 6, FB 4
	6.3	"Heier Wäldchen" als Informationsstandort	FB 6, FB 4

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Konsum	7.1	Informationsveranstaltung zu klimabewusster Ernährung verknüpft mit klimabewusster Ernährung in Kita- und Schulmensen sowie städtischen Einrichtungen und Versorgung mit regionalen Bioprodukten	FB 6, FB 4, FB 5
	7.2	Regionale und saisonale Produkte besser bewerben - Hofläden/Direktvermarkter besser bewerben - saisonale Obst- und Gemüsekisten	FB 6
	7.3	Klimasparbuch	FB 6

--- LIVE-UMFRAGE – 3 ---

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Gewerbe	8.1	Kreisweite Beratungsangebote bzw. Vernetzungstreffen	FB 6

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Kommune als Vorbild	9.1	Implementierung eines "Energiemanagement Systems" für die kommunalen Anlagen und Liegenschaften	FB 6, FB 7
	9.2	Einführung und Umsetzung von Energiesparmodellen in Schulen, Kitas, der Verwaltung	FB 6, FB 7, FB 4
	9.3	Ausbau PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften	FB 6, FB 7
	9.4	Effizientere Gestaltung des täglichen Verwaltungsablaufs und nachhaltiges Arbeiten mit sämtlichen Ressourcen	alle FB
	9.5	Entwicklung einer Strategie für klimafreundliche Mobilitätsoptionen im kommunalen Fuhrpark	FB 6, FB 2, FB 4, FB 7
	9.6	Verstärkte Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Planungen von Sanierungen und Neubauten kommunaler Liegenschaften	FB 6, FB 7
	9.7	Green IT	FB 6, FB 4

Handlungsfeld	Kennziffer	Maßnahme	Zuständigkeit
Sonstiges	10.1	Sprechstunde für BürgerInnen für sämtliche Themen	FB 6
	10.2	Informationen zu klimaschutzrelevanten Themen	FB 6
	10.3	Klimaschutzwochen	FB 6, evtl. weitere FB

--- LIVE-UMFRAGE – 4 ---

--- LIVE-UMFRAGE – FEEDBACK ---

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Marienheide
Zuhause im Bergischen

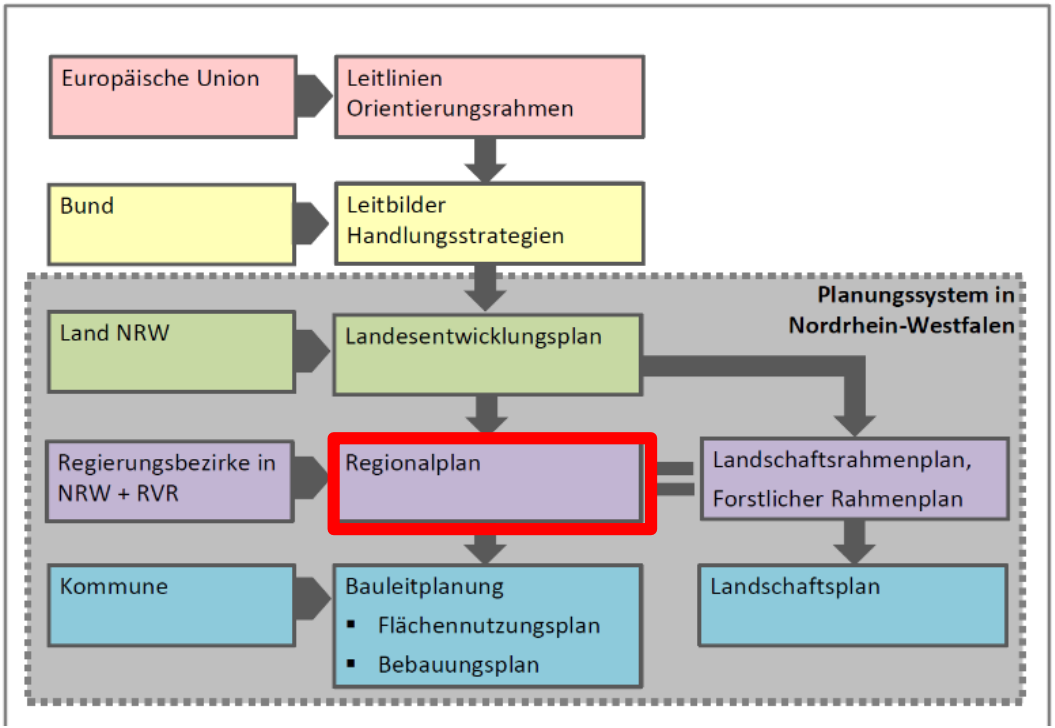
TOP 3

Neuaufstellung Regionalplan Köln; Beteiligung zum aktuellen Verfahren

Regionalplan

Marienheide
Zuhause im Bergischen

Das Planungssystem (in Nordrhein-Westfalen)



- Gesetzliche Grundlage ist das Raumordnungsgesetz
- Planungssystem nach dem sog. Gegenstromprinzip
- In Raumordnungsplänen sind Festlegungen als Ziele und Grundsätze der Raumordnung zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raums, insbesondere zu den Nutzungen und Funktionen, zu treffen

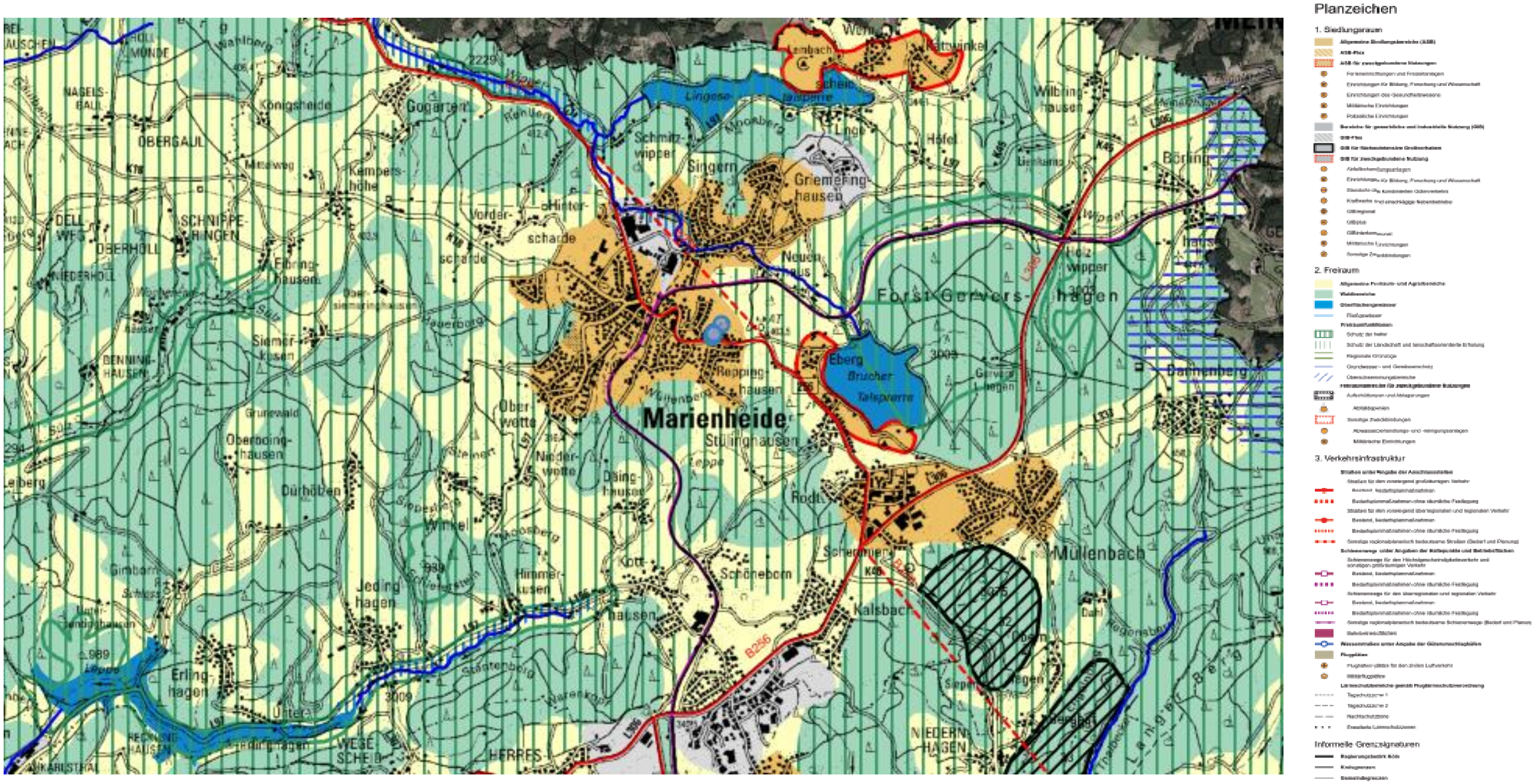
Regionalplan

Marienheide
Zuhause im Bergischen

- Der Regionalplan ist methodisch so ausgerichtet, dass Doppelregelungen zum LEP NRW weitgehend vermieden werden sollen. Ziel ist es, die Vorgaben des LEP NRW regional zu konkretisieren.
- besteht aus den zeichnerischen (Karte im Maßstab 1:50.000) und den textlichen Darstellungen
- die regionalplanerische Darstellungsfähigkeit beginnt – von Ausnahmen abgesehen – bei einer Größenordnung von 10 ha (sog. Raumbedeutsamkeit)
- Auf Grundlage des LEP NRW werden in den Regionalplänen die regionalen Ziele der Raumordnung für alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen festgelegt (insbesondere zu Siedlungs-, Freiraum- und Infrastrukturentwicklung)
- Die regionalplanerischen Festlegungen bilden die raumordnungsrechtliche Grundlage für die nachfolgende kommunale Bauleitplanung
- Öffentliche Auslegung bis 31.08.2022 (Ausschlussfrist nach ROG!)
- Geltungsdauer ca. 15-20 Jahre

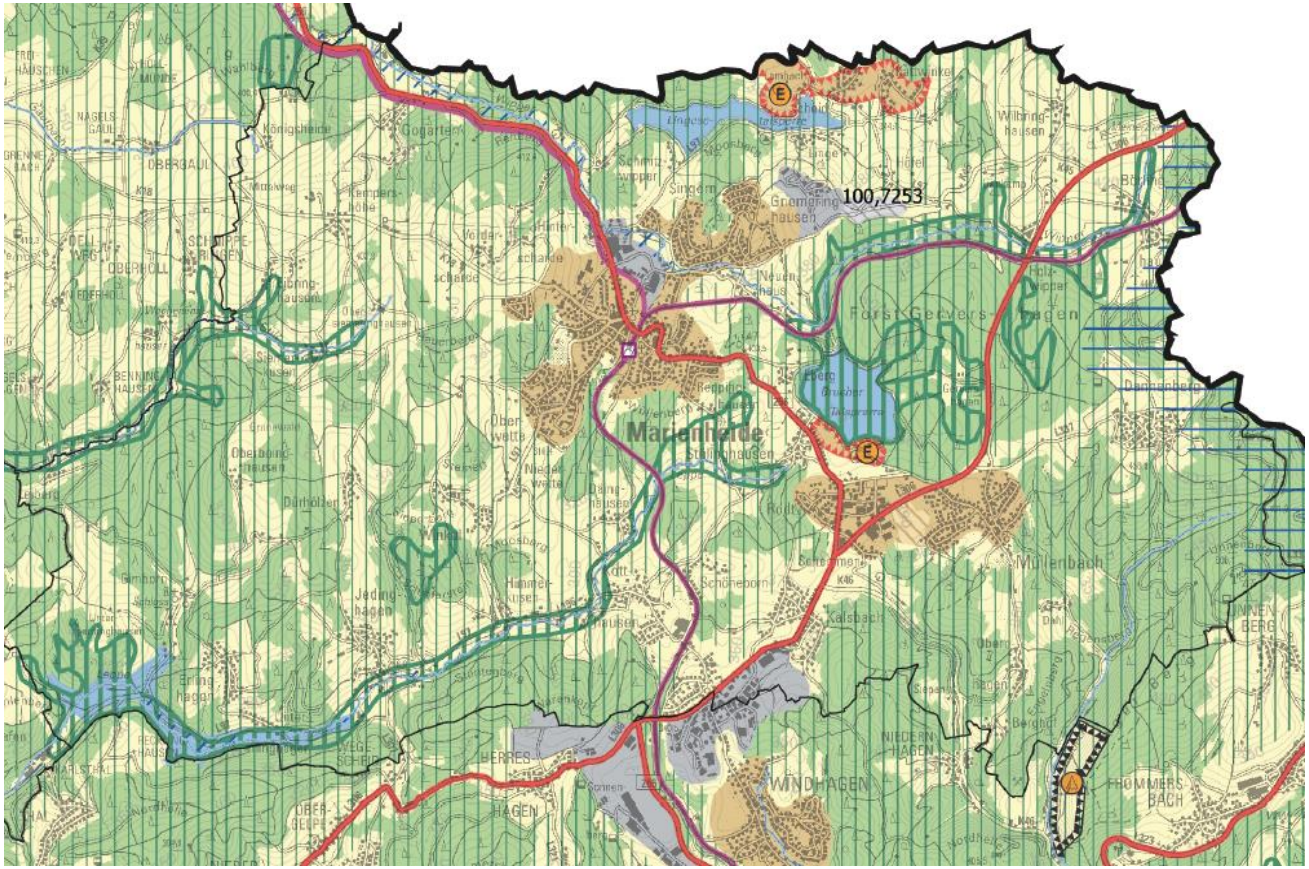
Regionalplan – zeichnerische Darstellung

Marienheide
Zuhause im Bergischen



Regionalplan – zeichnerische Darstellung (Entwurf)

Marienheide
Zuhause im Bergischen



Regionalplan – textliche Festlegungen

Marienheide
Zuhause im Bergischen

1. Siedlungsraum (Ziele der Raumordnung)

I Nachhaltige Siedlungsentwicklung

- Siedlungsentwicklung in Siedlungsbereichen konzentrieren
- Zersiedlung vermeiden

II Bedarfsgerechte und regional abgestimmte Siedlungsentwicklung

- Siedlungsentwicklung am Bedarf ausrichten (24 ha/20 ha für Marienheide)
- Flächenüberhänge vermeiden und abbauen

III Flexible Siedlungsentwicklung

- ASBflex und GIBflex bedarfsgerecht entwickeln

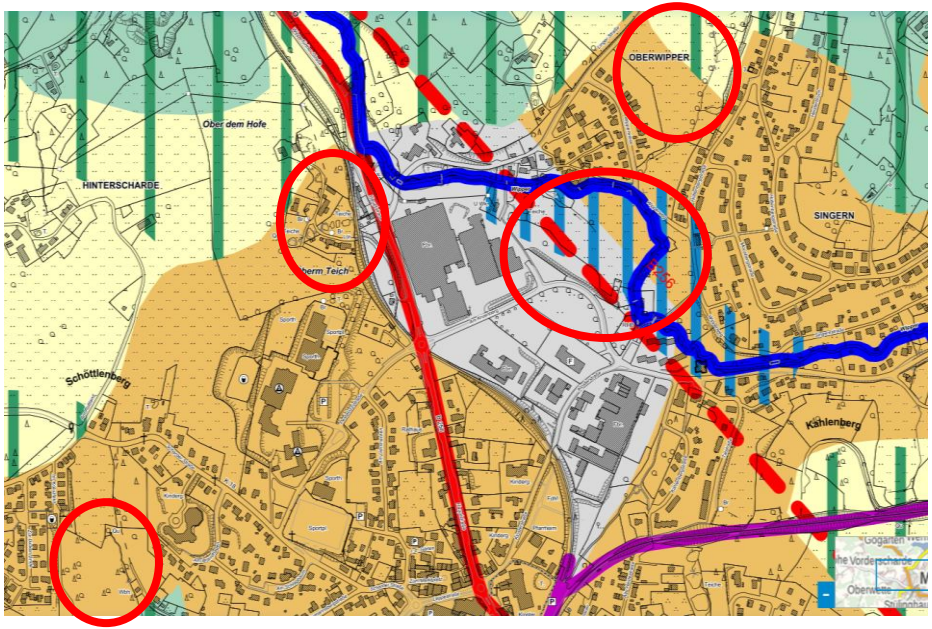
IV Allgemeine Siedlungsbereiche/ Bereiche für gewerbliche und industrielle Nutzungen

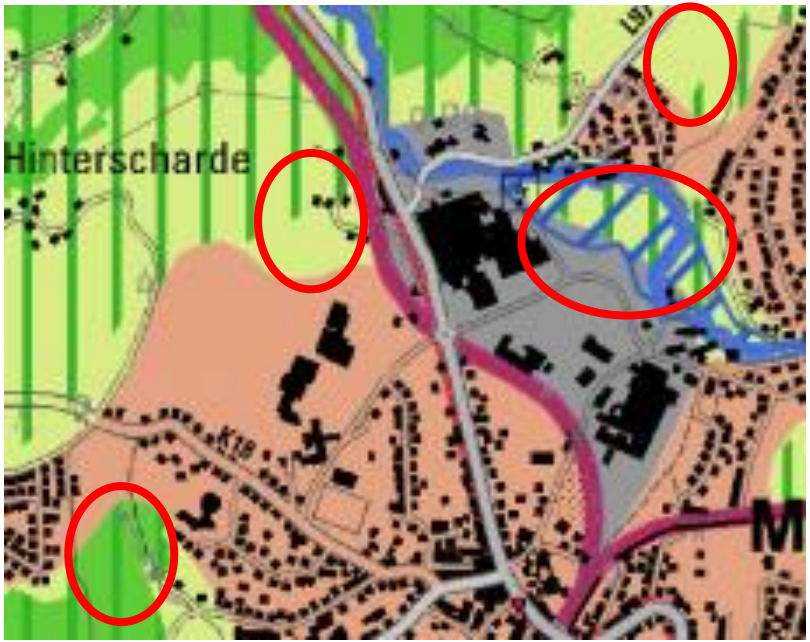
- ASB sichern und entwickeln
- ASBz sichern
- GIB sichern und entwickeln

Regionalplan – Fokus Siedlungsraum

Marienheide
Zuhause im Bergischen

Rücknahme von Siedlungsbereichen





…..Anpassung an Ziele der Raumordnung (z.B. bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung, keine Splittersiedlung, ÜSG, Wald, etc.) und kommunale Planung (FNP)

Regionalplan – Fokus Siedlungsraum

Marienheide
Zuhause im Bergischen

Umwandlung der Siedlungsbereiche

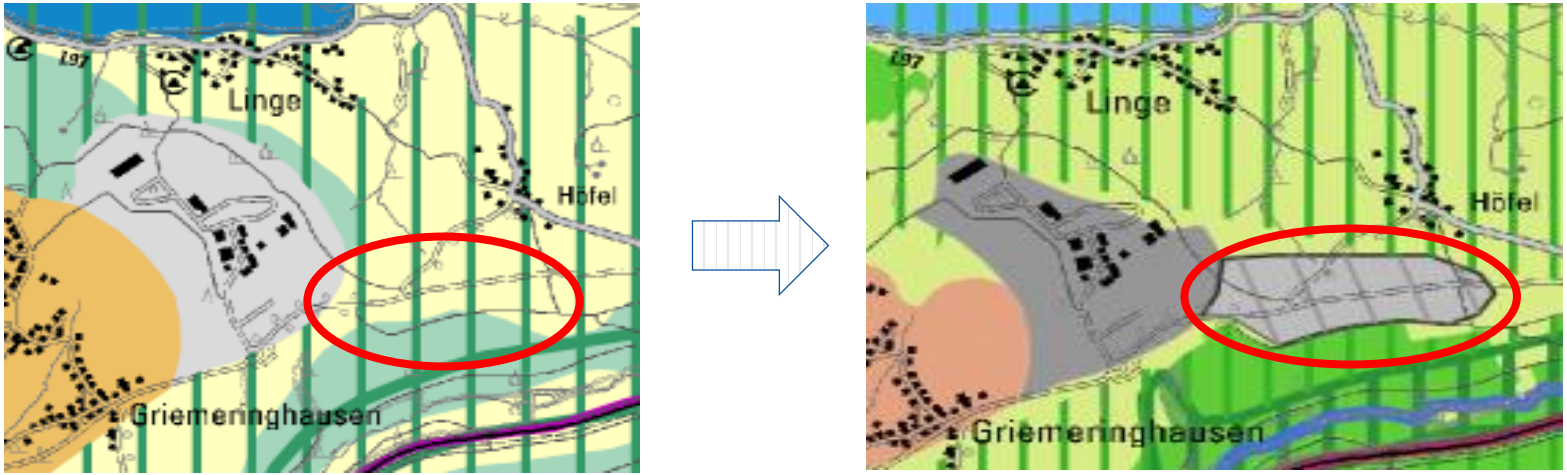
ASB

ASB-flex

Ziel: ASBflex können nur bedarfsgerecht entwickelt werden, wenn keine Reserven in Anspruch genommen werden können

Regionalplan – Fokus Siedlungsraum

„Neuausweisung“ Siedlungsbereiche



Ziel: GIBflex bedarfsgerecht entwickeln

Regionalplan – textliche Festlegungen

Marienheide
Zuhause im Bergischen

2. Freiraum (Ziele der Raumordnung)

I Konsistentes regionales Biotopverbundsystem durch Bereiche für den Schutz der Natur sichern

II Wertvolle Biotopverbundflächen fachplanerisch sichern (v.a. Landschaftsplanung)

III Bereiche für den Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung fachplanerisch sichern (v.a. Landschaftsplanung)

IV Waldbereiche erhalten und entwickeln

V Oberflächengewässer sichern

VI Standorte für bestehende und geplante Talsperren sichern (+ geplante Leppetalsperre)

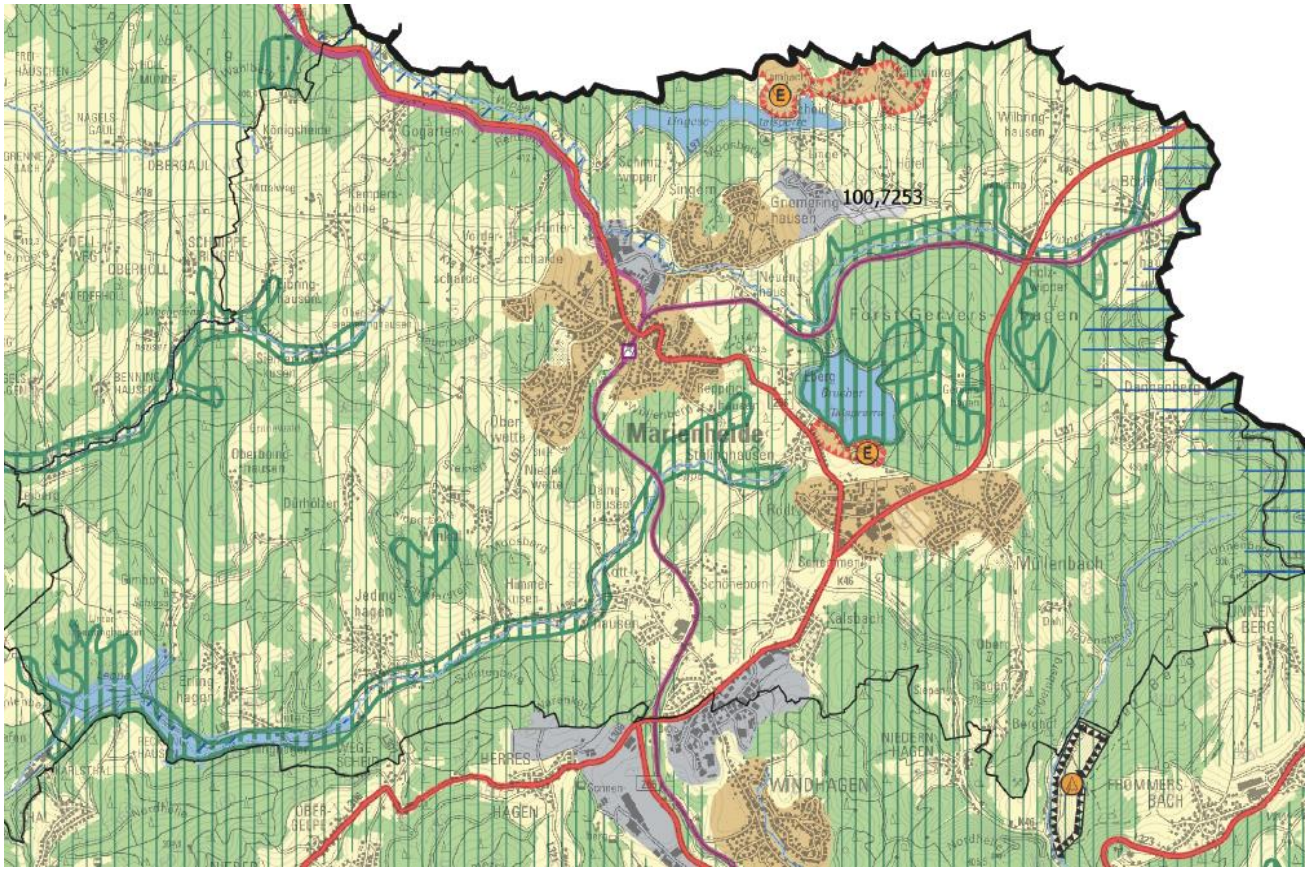
VII Bereiche für Grundwasserschutz und Gewässerschutz

VIII Überschwemmungsbereiche erhalten und entwickeln

IV Durch Rücknahme von Bauflächen Schäden in Überschwemmungsbereiche vorbeugen

Regionalplan - Fokus Freiraum

Marienheide
Zuhause im Bergischen



2. Freiraum

- **Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche**
- **Waldbereiche**
- **Oberflächengewässer**
- Fließgewässer
- **Freiraumfunktionen**
- Schutz der Natur
- Schutz der Landschaft und landschaftsorientierte Erholung
- Regionale Grünzüge
- Grundwasser- und Gewässerschutz
- Überschwemmungsbereiche
- **Freiraumbereiche für zweckgebundene Nutzungen**
- Aufschüttungen und Ablagerungen
- Abfalldeponien
- Sonstige Zweckbindungen
- Abwasserbehandlungs- und -reinigungsanlagen
- Militärische Einrichtungen

Regionalplan – textliche Festlegungen

Marienheide
Zuhause im Bergischen

3. Infrastruktur

I Bestehendes Schienennetz erhalten

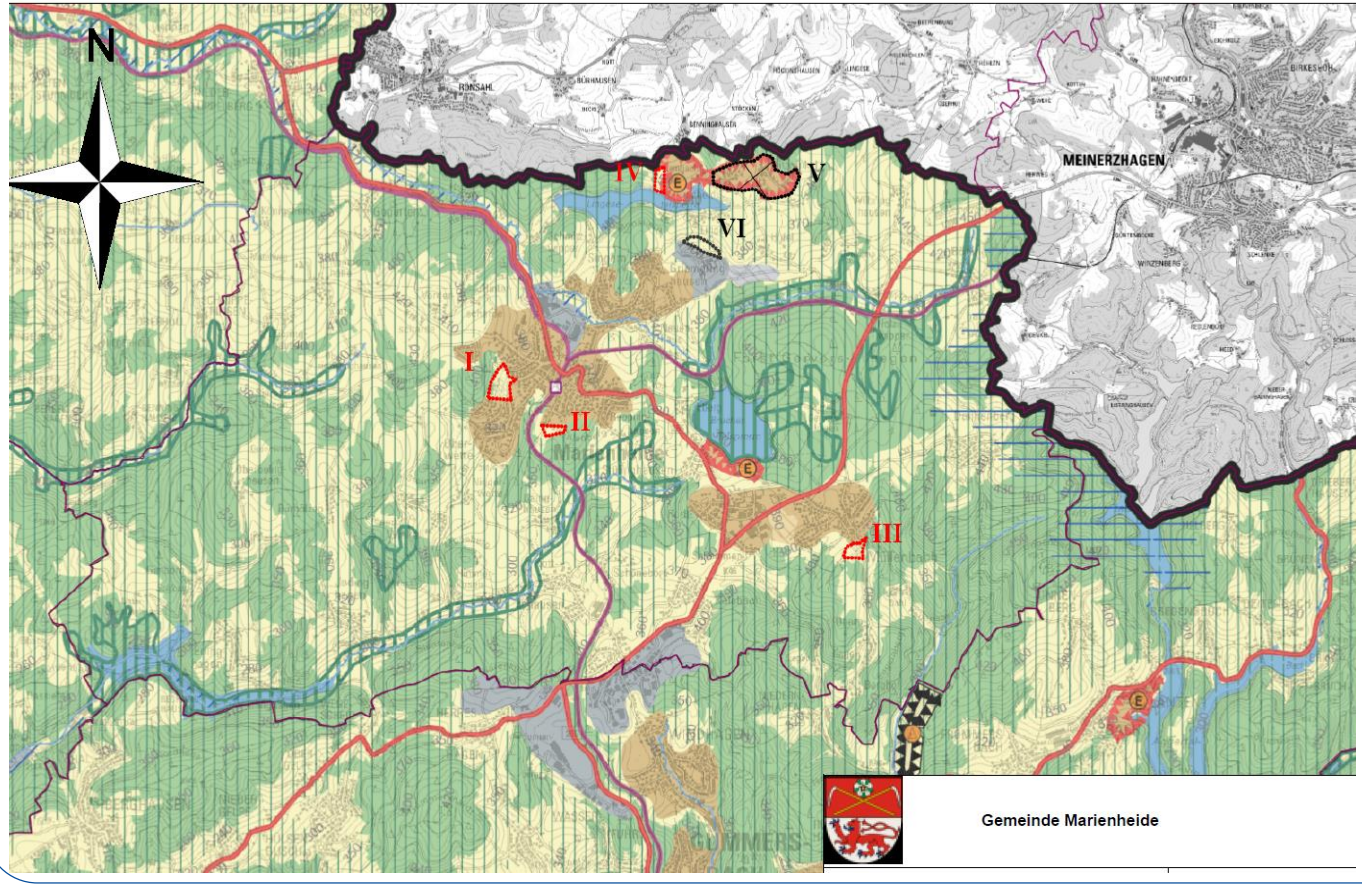
II Bestehendes Straßennetz erhalten und Trassen für künftige Straßen sichern (*Rücknahme Bedarfsplanmaßnahme B256 N – Ortsumgehung*)

III Neue Standorte für Windenergieanlagen steuern (raumbedeutsam ab 10 ha…!)

IV Standorte für raumbedeutsame Anlagen der Solarenergie raumverträglich steuern

Regionalplan – Stellungnahme (Anlage…)

Marienheide
Zuhause im Bergischen



Zeichnerische Änderungsvorschläge zum Regionalplanentwurf

Beschlussvorschlag

Die als Anlage beigefügte Stellungnahme der Gemeinde Marienheide zum Aufstellungsverfahren der Neuaufstellung des Regionalplans Köln wird beschlossen.

Marienheide
Zuhause im Bergischen

TOP 4

Mitteilungen und Verschiedenes

Mitteilungen und Verschiedenes

- PV-Antragsstopp seit Mitte April
- Logoentwicklung für Heier Wäldchen läuft an
- Zusammentragung von Informationstexten von SchülerInnen der Gesamtschule für das Heier Wäldchen noch vor den Ferien
- Wildblumenwiese
- Alltagsradweg
- Ladesäulen

Marienheide
Zuhause im Bergischen

Ende öffentlicher Teil

Vielen Dank für Ihr Interesse

Nächste Sitzungstermine

02.06.2022	Ausschuss für Wirtschaft, Freizeit, Kultur und Tourismus
08.06.2022	Bau- und Planungssausschuss
13.06.2022	Rechnungsprüfungsausschuss
14.06.2022	Rat